

Anzügliche Privatfotos

Jugendliche benehmen sich im Internet oft zu leichtsinnig

Jugendliche gehen im Internet oft zu unvorsichtig mit persönlichen Daten und Fotos um. Daneben verleite auch das Handy viele Jugendliche zum leichtsinnigen Austausch privater Bilder, sagte Thomas Rathgeb vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest dem dpa/gms-Themendienst. Als Beispiel nannte er den Fall eines heute 13-jährigen Mädchens, das anzügliche Fotos von sich an einen anonymen Chatpartner verschickt hatte. Dieser hatte die Bilder im Internet als Kinderpornografie verbreitet.

Neugierig und unvorsichtig

Die Polizei hatte versucht, die Identität des Mädchens zu ermitteln, da sie davon ausging, das Kind könne dauerhaft einem sexuellen Missbrauch ausgesetzt sein.

„Heute ist es im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht, etwa Fotos von sich zu machen und diese zu verschicken“, sagte Rathgeb. Kinder und Jugendliche seien im

Umgang mit der modernen Technik oft neugierig und daher unvorsichtig. Dabei werde meist nicht über die Folgen nachgedacht. Wenn ein Bild aber einmal im Internet landet, lasse sich die Ver-

breitung oft nicht mehr unterbinden. Dadurch könnten auch Schnappschüsse, die ursprünglich als harmloser Spaß gedacht waren, später zu einem ernststen Problem werden. (dpa/gms)



Kamerahandys verführen Jugendliche oft zum leichtsinnigen Umgang mit Privatfotos.

(FOTO: DPA/GMS/JENS SCHIERENBECK)

Quelle:

Luxemburger Wort
26. Mai 2007